

# Ein neuer Aussenraum für das Schulmuseum

Schulmuseum, Amriswil, 27. Oktober 2021



Eine Kooperation mit

Jardin  Suisse Thurgau



# Schulgeschichte mit Schwerpunkt Thurgau

**Das Schulmuseum in Amriswil wurde 1999 gegründet. Die Sammlung umfasst rund 20 000 Objekte. Das Hauptobjekt stellt das Schulhaus aus dem Jahre 1846 dar.**

Mit der 1989 abgeschlossenen Erweiterung der Schulanlage Mühlebach im Westen Amriswils wurde das letzte Schulzimmer im ursprünglichen Schulhaus von 1846 nicht mehr gebraucht. Das alte Schulhaus sollte 1998 abgerissen werden. Daraufhin übernahmen Schulbürgerinnen und Schulbürger von Amriswil die Initiative das Haus zu retten, eine Stiftung zu gründen und das Haus unter Einbezug der kantonalen Denkmalpflege für ein Museum zu sanieren. Der Pisébau (gestampfter Lehm) ist als «erhaltenswert» eingestuft. Mit der Schulgemeinde wurde ein Baurechtsvertrag abgeschlossen und vom Stimmvolk genehmigt. Insgesamt wurden 1,4 Millionen Franken investiert. Finanziert wurde das Projekt u. a. vom Lotteriefonds, mit Darlehen der Stadt Amriswil, von privaten Stiftungen, Sponsoren und Privatpersonen.

Gleichzeitig startete die Stiftung mit dem Aufbau der Sammlung und definierte die Sammlungsstrategie, welche laufend überarbeitet worden ist ([www.schulmuseum.ch/sammlung/konzept](http://www.schulmuseum.ch/sammlung/konzept)). Mittlerweile zählt die Sammlung mehr als 20 000 Objekte, die an sieben Standorten gelagert werden. Rund 13 000 Objekte sind in einer digitalen, webbasierten Datenbank erfasst und zugänglich für Forschung und Recherche.

Das Museum wurde im August 2002 als erstes Schulmuseum der Schweiz eröffnet und bis heute von gut 50 000 Personen besucht, wobei über 90 Prozent Gruppen sind. Das Museum wird seit 2020 von Frauke Dammert mit einem Teilzeitpensum geleitet. Ihr stehen eine ehrenamtliche Geschäftsleitung und ein Betriebsteam zur Seite.

Das Schulmuseum sammelt, bewahrt, erforscht und vermittelt Schulgeschichte und ganz besonders die thurgauische Schulgeschichte und leistet so einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Schule von gestern, heute und morgen. Das Schulmuseum zeigt Dauer- und Wechselausstellungen, greift aktuelle Fragen im Rahmen von Pop-up Ausstellungen auf und organisiert Veranstaltungen zu Schulthemen. Das Museum ist ausserschulischer Lernort und organisiert kleinere Ausstellungen und Projekte auch ausserhalb des Museums. Das Museum stellt seine Sammlung für wissenschaftliche Zwecke und eine Auswahl für den Unterricht zur Verfügung (Museumscoffer). Weiter publiziert es Schriften und Fachbeiträge in Periodika. Das Museum ist Mitglied der Vereinigung Schweizer Museen und Mitglied des Vereins Museen im Thurgau.

Das Museum engagiert sich aktiv im Austausch mit anderen Museen im Oberthurgau und im Kanton. Es pflegt den Austausch mit dem Schulmuseum Bern sowie Schulmuseen und Sammlungen in Deutschland und Österreich. Kooperationen wurden bis anhin auch mit Fachhochschulen (ZHdK) und Pädagogischen Hochschulen realisiert, insbesondere mit der PH TG.

Im zehnköpfigen Stiftungsrat sind u. a. die pädagogischen Hochschulen ZH und TG sowie das Pestalozzianum, die Stadt Amriswil und die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri vertreten.

Informationen: [www.schulmuseum.ch](http://www.schulmuseum.ch)





# Biodiversität macht Schule: Um was geht es?

Das Schulmuseum will eine neue Vermittlungsplattform bieten und Angebote und Infrastruktur im Aussenraum schaffen. Gruppen und insbesondere Schulen sollen damit auch in Pandemiezeiten eine Alternative zum Besuch der Räume des Museums geboten werden. Im Zentrum stehen Hands-on Angebote sowie Vermittlungsraum im Freien.

Die Umgebung des Schulmuseums wurde zur Eröffnung des Betriebes 2002 nicht saniert (Ausnahme: Platten im Eingangsbereich Süd und Ausenbeleuchtung Süd) und die ursprünglich alten Baumbestände mussten mit der Zeit gefällt werden.

Der ursprüngliche Schulgarten, welcher auch von den im Schulhaus wohnhaften Lehrpersonen in früheren Zeiten genutzt wurde, wurde zwischenzeitlich von einer Lehrperson des Schulhauses Mühlebach ein paar Jahre betreut, wird aber seit rund fünf Jahren als klassischer Schrebergarten genutzt. Dem Pächter des Gartens wurde auf Herbst 2021 gekündigt.

Die Umgebung und der Nutzgarten sollen nun als neuen Vermittlungsort konzipiert sowie aufgewertet werden und an Attraktivität für Mensch und Natur gewinnen.

Das Thema Lehm- und Stampflehm- und Bau, soll im Aussenraum inszeniert werden. JardinSuisse baut eine zusätzliche Lehm- und Bau- Mauer in die biodiverse Umgebung. Es wird ein Arbeitsplatz im Aussenbereich eingerichtet, der Workshops zum Thema Stampflehm- und Bau zulässt.

Das Schulmuseum mit seiner Infrastruktur für Meetings wird neu auch als Veranstaltungsort für Aktivitäten und Schulungen durch/von Jardin Suisse genutzt.

## Schulgarten

Der Nutzgarten soll nach den Grundsätzen der Biodiversität erlebbar gemacht und mit einer Stampflehm- und Bau-Station ergänzt werden. Er wird aus vier Bereichen bestehen:

- 1.0 Duft und Heilkräuter ganzjährig entlang Zaun.
- 2.0 Nutzbeete in der Mitte zur Anzucht von Pflanzen. Die Beete könnten auch als Hochbeete ausgebildet werden.
- 3.0 Arbeitsbereich mit einem Arbeitstisch und einem Kompost.
- 4.0 An einer Arbeitsstation sind hands-on Workshops in der Stampflehm- und Bau-technik möglich.

## Umgebung

Die gesamte Umgebung wird unter Berücksichtigung der Biodiversität aufgewertet. Die Biodiversität soll erlebbar gemacht und das Thema Pisébau (Stampflehm- und Bau) inszeniert werden. Gleichzeitig soll der Aussenraum so gestaltet werden, dass er Gruppen Schutz (Sonne) bietet und ein idealer Aufenthaltsort darstellt.

## Folgende Elemente sind angedacht:

Wildsträucher entlang Veloständer Schulhaus.  
Eine Ruderalfläche im Bereich Nord-West, leicht bepflanzt mit Nisthilfen, zum Beispiel für Wildbienen, welche in der Erde nisten. Die Ruderalfläche wird so vorbereitet, dass darin auch ein Bürocontainer gestellt und angeschlossen werden kann.

Diverse Staudenrabatten werden mit einheimischen Stauden ausgebildet.

Als Treffpunkt und Lernort wird auf der Achse des Schulhauses ein Kiesplatz mit einer Sitzmauer (Trockenmauer, Sandstein) ausgebildet. Der Abschluss des Platzes wird mit Hochstamm-bäumen erstellt. Sie sind wichtige natürliche Schattenspender für Veranstaltungen und Vermittlungsangebote im Freien.

Auf Restflächen rund um das Schulmuseum soll Blumenrasen angelegt und gepflegt werden. Das bestehende, historische Sportgerät (Pferd) wird versetzt. Ob weitere Geräte gestellt werden, ist in Abklärung, aber nicht prioritär im Konzept.

Eine Informationsstele wird das Projekt und das Thema dokumentieren.



Ruderalfläche



Trockensteinmauer Sandstein



Staudenrabatte

## Elemente der Neugestaltung:

- Biodiverse Umgebung und Schulgarten
- Duft- und Heilkräuter Zone
- Lehm- und Bau- Mauer
- Arbeitsbereich für Vermittlung biodiverse Gartengestaltung
- Hochbeete (Schulgarten)
- Arbeitsbereich für die Vermittlung der Stampflehm- und Bau-technik
- Kiesplatz mit Sitzmauer (Trockenmauer)
- Schattenspender (Hochstamm-bäume)
- Staudenrabatten, Blumenrasen, Wildsträucher
- Ruderalfläche mit Vorbereitung für Schul-Container
- Sportgerät historisch
- Informationsstele

## Folgende zusätzliche Arbeiten

sollen im Zuge der Neugestaltung ausgeführt werden:

- Vorbereitungsarbeiten Containerstandort (West)
- Sanierung bestehender Kies-Parkplatz (Elterntaxi Schulhaus Mühlebach; Besucherparkplatz)



# Erstellung und Betrieb

**Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Gärtnermeisterverband. Der Vorstand von JardinSuisse hat dem Projekt und der künftigen Zusammenarbeit Mitte Oktober 2021 zugestimmt. Die Idee ist, dass Lehrlinge beim Bau massgeblich beteiligt sind. Vermittlungsangebote werden in Zusammenarbeit mit den Fachleuten kreiert.**

## Konzept und Realisation

Die Konzept, Vorarbeiten und die Bauleitung übernimmt die Rutishauser Gartenbau GmbH aus Amriswil.

Der Aufbau kann nach Rücksprache mit dem Verbandssekretär von JardinSuisse Thurgau, Stefan Zöllig, mit Gärtnerlehrlingen aus dem Kanton Thurgau geschehen. Die Arbeiten mit den Lehrlingen, werden an Samstagen ausgeführt, so kann eine Plattform geboten werden für interessierte Besucher.

## Betrieb

Die Entwicklung von Vermittlungsangeboten zum Thema Biodiversität erfolgt in Zusammenarbeit mit JardinSuisse Thurgau und allenfalls weiteren Partnerorganisationen.

Das Schulmuseum pflegt mit dem Ziegeleimuseum in Cham zum Thema Lehm- und Stampflehm einen Austausch.

Noch zu klären ist, welche Fachpersonen für Workshops mit Schulklassen zum Thema biodiverser Garten zur Verfügung stehen. Das Team des Schulmuseums kann diese Aufgaben nicht übernehmen. Für den Unterhalt der neuen Anlage und insbesondere des Schulgartens sucht das Schulmuseum noch Partner.

Das Schulmuseum hat mit dem Präsidenten der lokalen Schulbehörde Kontakt aufgenommen, um ein Engagement lokaler Schulklassen auszuloten.

## Teilprojekt

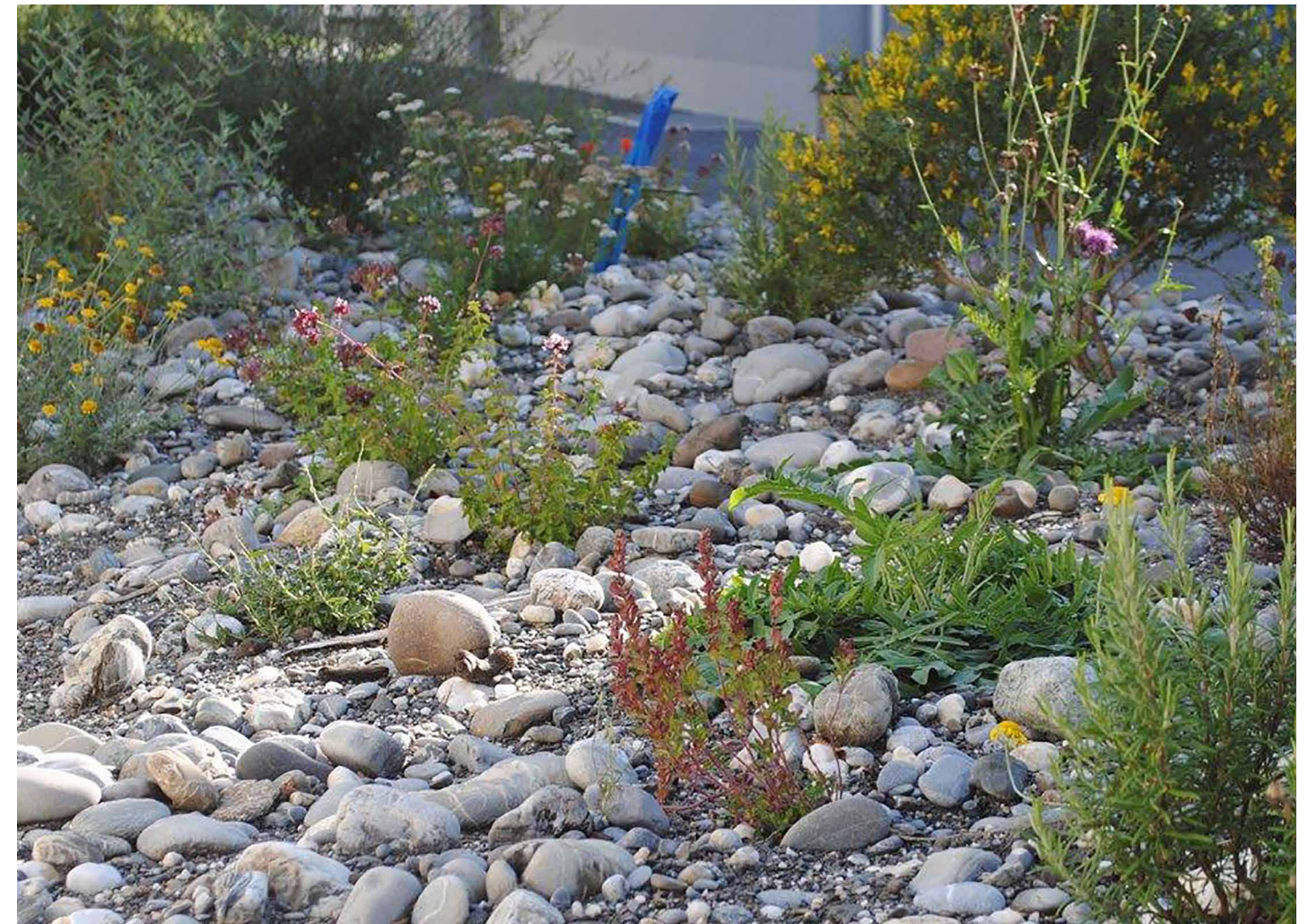
### Sanierung Besucherparkplatz

Mit der Neugestaltung soll auch die dringend notwendige Sanierung des Besucherparkplatzes, der vor allem auch von den Elterntaxis der Schulanlage Mühlebach täglich beansprucht wird, erfolgen. Die Eingabe an die Schulbehörde ist via Baukommission im September 2021 erfolgt. Eine Antwort steht noch aus.

## Vorarbeiten für Bürocontainer

Das Schulmuseum plant seine Dauerausstellung mit der Inszenierung der ehemaligen Lehrerwohnung der Aline Brauchli digital und analog zu erweitern. Dazu müssen sämtliche Büroräumlichkeiten weichen. Ein Bürocontainer oder ein Tinyhaus-Anbau könnte die ideale Lösung sein und auch die Verbindung zur neu gestalteten Umgebung herstellen und diese betonen.

Dieses Teilprojekt wird im Zuge der notwendigen Sanierung der Gebäudehülle und der Räumlichkeiten im Untergeschoss 2023/2024 geplant. Bei der Erschliessung der Umgebung müssen aber gewisse Vorarbeiten eingeplant werden.



Eine geplante Ruderalfläche und Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit in einem Schulgarten



## Aussenraum neu erschliessen: neue Angebote für Gruppen

- Aussenraum für Gruppen und Schulen erschliessen
- Aufwertung der Umgebung des Schulmuseums
- Inszenierung der Pisébautechnik (Lehmbau, Stampflehmbau)
- Erweiterung des Angebotes als ausser-schulischer Lernort im Bereich Schulgarten, Biodiversität und Lehmbau
- Ausbau der Hands-on Vermittlungsangebote
- Steigerung der Attraktion des Aussenraumes für Gruppenerlebnisse
- Vorbereitung eines Erweiterungsbaus (Platzangebot für Erweiterung der Ausstellung im EG / Brauchliwohnung)

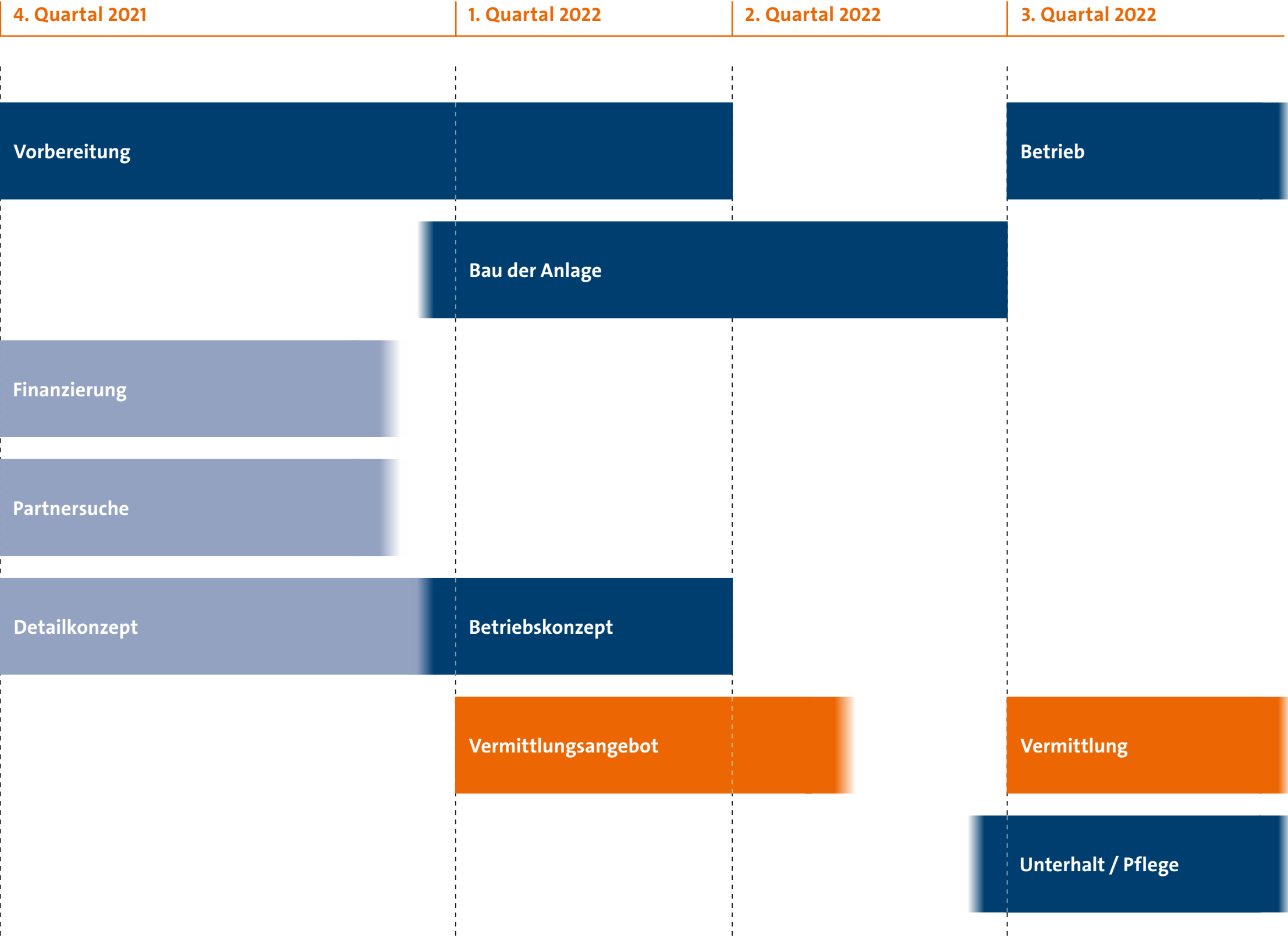


# Vorabklärungen mit JardinSuisse sind erfolgt.

Ablauf

Mit dem Vorstand von JardinSuisse Thurgau wurden bereits erste Gespräche geführt und der Berufsverband hat Mitte Oktober 2021 seine Unterstützung insbesondere bei der Erstellung der neuen Umgebung und des Schulgartens zugesagt. Die Berufsorganisation möchte das Schulmuseum und den Aussenraum künftig regelmässig für Veranstaltungen und Schulungen nutzen. Mitte November 2021 werden die Gespräche vertieft und die Realisation im Detail geplant. Ziel ist es, die neue Umgebung spätestens ab Sommer 2022 nutzen zu können.

Die Projektleitung ist mit der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri in Kontakt. Das Projekt erschliesst den Aussenraum und ermöglicht für bestehende und neue Zielgruppen neue Vermittlungsangebote für Gruppen und Schulen. Das Projekt wird als Transformationsprojekt beim Kulturamt Ende Oktober 2021 eingereicht.





# Interdisziplinäre Kooperation

## Prozentanteil am Zeitaufwand

**Frauke Dammert, Museumsleitung**

5% 

**Ehrenamt:**

**Dominik Joos, Stiftungsrat, M&K**

5% 

**Yvonne Joos, Leitung Vermittlung**

5% 

**Urs Tanner, Mitglied der  
Geschäftsleitung, Infrastruktur**

5% 

**Severin Gutjahr, Stiftungsrat,  
Schulbehörde VSGA**

5% 

**Björn Rutishauser,  
Vorstandsmitglied JardinSuisse**

5% 

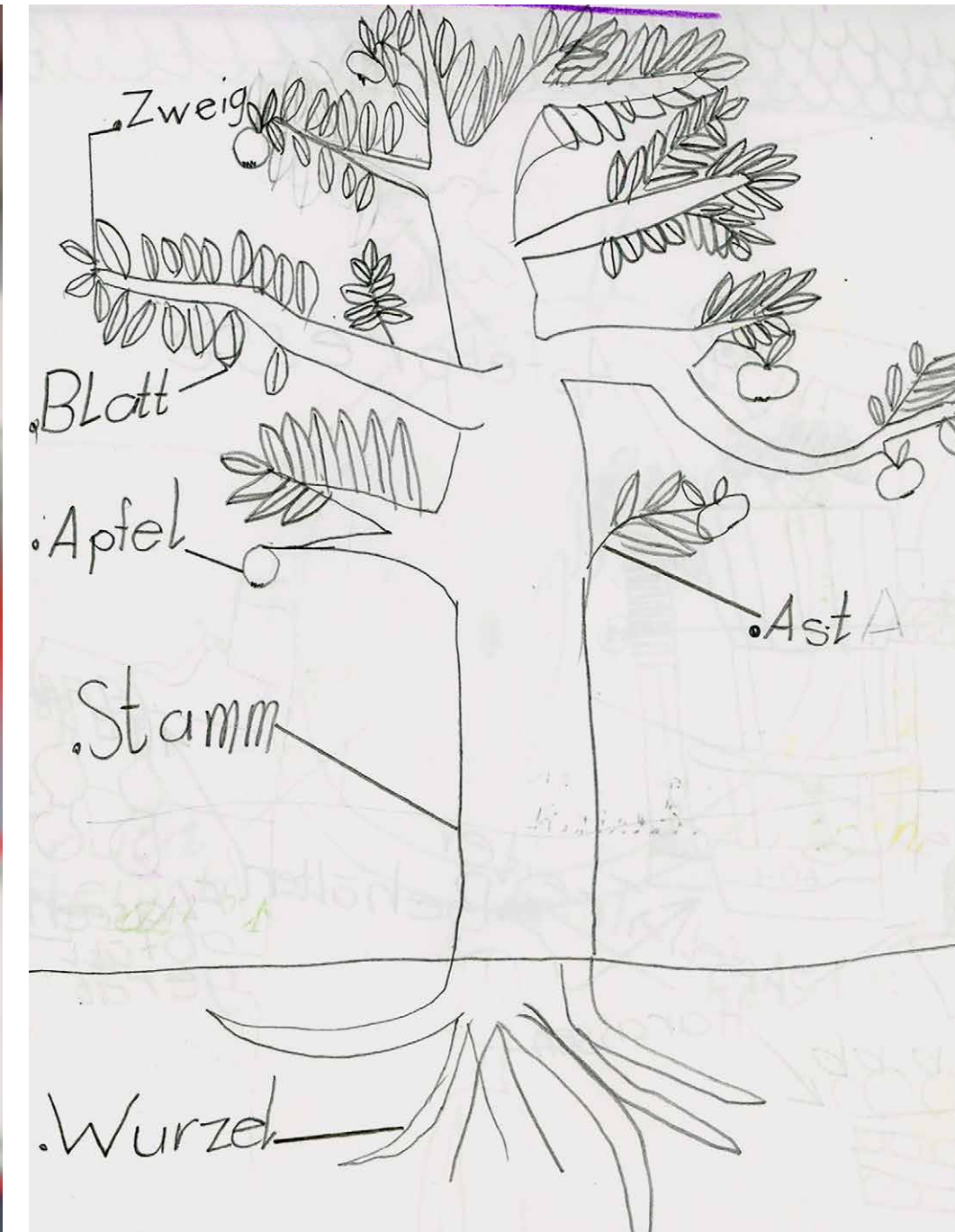
**Realisation:**

**JardinSuisse und  
Rutishauser Gartenbau GmbH**

70% 



Zeitzeuge des ehemaligen Gartens.



Eine Studie einer Erstklässlerin: «Apfelbaum».

schul museum



weinfelderstrasse 127  
ch-8580 amriswil  
telefon +41 (0)71 410 07 01

info@schulmuseum.ch  
www.schulmuseum.ch

IBAN: CH12 0078 4112 0427 0910 7

